Regensburg den 16.07.2013

An das Tiefbauamt der Stadt Regensburg Neues Rathaus D.-Martin-Luther-Straße 1 93047 Regensburg

Betreff: Räumung des Europa-Brunnenbeckens

Sehr geehrter Herr Bächer,

mir ist vor 2 Wochen von einem Ihrer Mitarbeiter mitgeteilt worden, dass ich die Einbauten des Europabrunnendeckelprojektes von 2009/2010 aus dem Brunnenbecken entfernen soll. Ich erwiderte Ihrem Mitarbeiter, dass ich mir dazu eine schriftliche Aufforderung Ihrerseits erwarte, da die Einbauten seit dem Ende des Europabrunnendeckelprojektes im Oktober 2010 gedultet wurden und ich keinen Sinn darin sehe, eine Treppe, Regale, Arbeitstische, Beleuchtung und Elektrik rückzubauen, solange nicht konkrete Baumaßnahmen der Stadt erfolgen, bei denen diese infrastrukturellen Einbauten im Weg sein würden. Ich machte deutlich und bat darum weiterzuvermitteln, dass ich selbstverständlich, das Brunnenbecken innerhalb von wenigen Tagen räumen werde wenn es einen konkreten Beschluß des Stadtrats zur Zukunft des Brunnens gäbe und mit den Bauarbeiten begonnnen würde. Vorher jedoch können diese Einbauten nur nützlich sein, da sie keinerlei Gefahr darstellen und den Zugang in das Brunnenbecken ermöglichen, z.B. einer Expertenkommission, die sich mit der Zukunft des Ortes auseinandersetzen oder Künstlern, die hier nochmals aktiv werden wollen. (Der Vorsitzende des BBK Oberpfalz, Vick Bäuml fordert ebenfalls einen Wettbewerb für den Ort und hat dieses Thema bereits in die Tagesordnung der nächsten Kunst und Bauen Sitzung eingebracht.) Auch das nachgeschobene Argument des Tiefbauamts vom Juni 2013, den Ort betreffend, mit dem eine Kunstaktion eines aus Nürnberg eingeladenen Künstlers verhindert wurde, dass es sich bei dem Brunnenbauwerk neuerdings um eine Baustelle handele ist nicht nachvollziehbar, da hier offensichtlich nicht gebaut wird und durch den Stadtrat noch nichts derartiges entschieden wurde.

Heute nun ist mir von Ihrem Mitarbeiter in Ihrem Auftrag übermittelt worden, dass es definitiv keine schriftliche Erklärung Ihrerseits geben wird, da der Förderverein rechtlich dazu verpflichtet sei die Einbauten im Brunnenbecken zu entfernen. Eine schriftliche Aufforderung würde es insbesondere deshalb nicht geben, weil ich mit dieser an die Presse gehen würde. Nun sind wir aber der Meinung, das es sich hier um eine öffentliche Angelegenheit handelt, die der Öffentlichkeit auch nicht vorenthalten werden sollte. Sollte ich dieser mündlichen Aufforderung ihres Mitarbeiters nicht nachkommen, so ihr Mitarbeiter, so würde der Brunnen auf Kosten des Fördervereins, dessen erster Vorstand ich bin, von Mitarbeitern des Bauhofs aufgebrochen und geräumt werden. Er betonte hierbei, das er selbst weisungsgebunden sei und Sie wiederum unter Druck ihrer Vorgesetzen stünden in dieser Sache nun eine harte Linie zu fahren. Ich habe mir daraufhin eine Bedenkzeit von ein paar Tagen auserkoren um Ihnen auf offiziellem Wege den Sachverhalt zu vergegenwärtigen und Ihnen sachliche Argumente, die gegen eine Räumung der Einbauten sprechen zu vergegenwärtigen – und nicht zuletzt um in dieser Sache Öffentlichkeit herzustellen:

Zwar steht in dem im Herbst 2009 um ein Jahr verlängerten Nutzungsvertrags zwischen dem gemeinnützigen Kunstverein Fvfu-uüiUF.e.V. und "der Stadt Regensburg, vertreten durch den Oberbürgermeister, dieser vertreten durch den Leiter des Tiefbauamts Herrn Swaczyna" unter § 3 (Art der Nutzung) im Unterpumkt 5.: "Nach Beendigung der künstlerischen Nutzung ist das Brunnenbauwerk durch den Förderverein auf dessen Kosten in den Orginalzustand zurückzuversetzen. Hierzu sind sämtliche Einbauten zu entfernen und das Bauwerk gesäubert zu übergeben. Weiterhin ist die Abdeckung des Brunnenbeckens so wieder herzustellen, wie sie vor Beginn der Nutzung bestanden hat. Hierzu wird ein gemeinsamer Abnahmetermin festgesetzt, über diesen

wird ein Protokoll gefertigt."doch konnte diese Formulierung den realen Gegebenheiten nach dem Ende des Europabrunnendeckelprojektes nicht gerecht werden. Im Gegenteil; Schließlich kann keine Rede davon sein, das z.B. die Abdeckung des Brunnenbeckens wieder so hergestellt werden hätte sollen, wie sie vor Beginn der Nutzung bestanden hat, denn das Europabrunnendeckelprojekt war mit zahlreiche Errungenschaften verbunden: Wir bauten eine Zugangsklappe, Fenster mit beweglichen Schriftklappen und mit Materialgeld vom Tiefbauamt ein neues wasserdichtes Dach, das mit Materialgeld und Aufwandsentschädigung vom Tiefbauamt erst im Herbst 2012, begleitet von der Kunstaktion Europabrunnendeckeldachverband/EBDDV, erneuert wurde.

Auch über die Einbauten in das Brunnenbecken konnte man sich nach Besichtigung im November 2010 und Absprache einigen: Es machte schlicht keinen Sinn die Treppe auszubauen, Elektrik, Beleuchtung, Regale und Arbeitstische störten nicht und stellten auch unter Aspekten der "Brandlast" keine Gefahr da. Ich übergab das "Brunnenbauwerk" im Dezember 2010 in gereinigtem und tadellosen Zustand in der Hoffnung, dass 2011oder in den folgenden Jahren ein weiteres Arbeiten an einem Kunstprojekt durch den Fvfu-uüiUF.e.V., oder andere Akteure möglich sein würde. Die für solche Zwecke dienlichen Einbauten blieben bis jetzt erhalten, denn auch wenn ich in den folgenden Jahren einmal pro Jahr ermahnt wurde, die Einbauten zu entfernen, so konnte nach Rücksprache stehts unkompliziert und mündlich geklärt werden, das dies doch nicht nötig sei und im Grunde alles beim Alten bleiben könne.

Ich sehe daher auch jetzt keine Veranlassung die Möglichkeiten des Ortes für künftige Kunstaktionen zu reduzieren. Sollte das Brunnenbecken tatsächlich anderweitig genutzt werden oder ein Beschluß des Stadtrats vorliegen, dass mit den Bauarbeiten für eine Bodensprenkleranlage begonnen wird, werde ich selbstverständlich kurzfristig bereitstehen um die Einbauten in das Brunnenbecken zu entfernen. Sollte es, was nicht nur ich sehr hoffe, dazu kommen, dass zeitnah ein Kunstwettbewerb für den Ort ausgeschrieben wird, könnten die Einbauten im Gegenteil noch sehr nützlich werden um interessierten Künstlern ein Arbeiten an Neukonzeptionen vor Ort zu ermöglichen.

Ich bitte Sie daher darum, zumindest bis zu einer endgültigen Entscheidung des Stadtrats über die Zukunft des Ortes und seiner Nutzungsbestimmung davon abzusehen, die vorhandene Infrastruktur in der Brunnenstube zu kappen. Ich bitte Sie auch darum, zu überdenken, ob der Brunnen tatsächlich jetzt schon als Baustelle zu deklarieren ist, oder ob es nicht sinnvoller im Sinne einer offen Ideenfindung sei weitere Kunstaktionen rund um die Brunnenanlage zuzulassen. Meiner Meinung nach sollte die Stadtverwaltung von Regensburg sogar aktiv auf unterschiedliche Künstler zugehen um die Ideenfindung um eine geeignete Nutzung des Ortes öffentlich auszutragen. Es ist meiner Meinung überstürzt und unangemessen nun vollendete Tatsachen zu schaffen, die meiner Meinung nach vor allem eine notwendige öffentliche Merinungsbildung und auch eine Auseinandersetzung im Stadtrat erschweren.

Denn wer weiß ob sich die nun geplante Bodensprenkleranlage für diesen Ort letztendlich als tragfähig erweist?

Sollten Sie weiterhin darauf bestehen, dass die infrastrukturellen Einbauten in das Brunnenbecken von mir zeitnah entfernt werden, so bitte ich Sie mir dies schriftlich mitzuteilen.



Ich verbleibe im Auftrag des Fvfu-uüiUF.e.V.

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Jakob Friedl